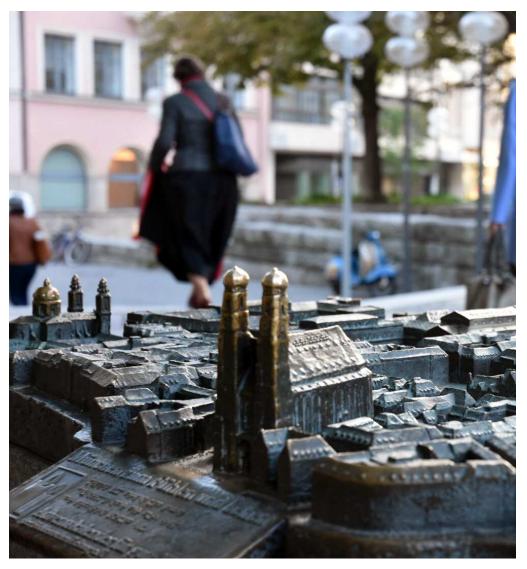
PFARRBRIEF Herbst 2018



MÜNCHEN DOM ZU UNSERER LIEBEN FRAU



Liebe Pfarrangehörige und Freunde der Dompfarrei, liebe Besucherinnen und Besucher der Münchner Domkirche.

"Kommt mit an einen einsamen Ort, wo wir allein sind, und ruht ein wenig aus" (Mk 6,31), sagt Jesus seinen Aposteln, als sie von ihrer ersten Missionsreise zurückkehren, erfüllt von einer Vielzahl von Eindrücken und Erlebnissen - - - und müde...

Vielleicht aber spricht Jesus hier gleichzeitig auch gegen eine Art Urgefährdung des Menschen an: Hetze, Hektik, Stress, Unrast...

Nicht nur äußere Faktoren spielen dabei eine Rolle, denn Unruhe und Unrast kommen auch aus dem Inneren des Menschen, sozusagen aus einem Herzen. das leer und unerfüllt ist.

Unrast kommt oft aus innerem Unerfülltsein und macht wiederum innerlich unerfüllt. Und Ruhelosigkeit kommt aus Beziehungslosigkeit und "unterläuft" dann ihrerseits wiederum Beziehungen zum eigenen Ich, zum mitmenschlichen Du und zu Gott.

Im Alten Testament verkündet der Prophet Jesaja: "So spricht der Herr: Nur in Umkehr und Ruhe liegt eure Rettung, nur Stille und Vertrauen verleihen euch Kraft." Das stille Nachdenken vor Gott und das daraus entstehende Vertrauen auf Gott schenkt dem Menschen die Fähigkeit, das Leben in seiner Tiefe zu erschließen und dann auch in seinen Schwierigkeiten zu überwältigen und zu bestehen.

Die Beziehung zu Gott, die daraus entsteht, gibt dann dem Menschen die Möglichkeit, auch die Beziehung zu den Mitmenschen und das Verhältnis zu sich selbst gut und gelungen zu leben.

"Kommt mit an einen einsamen Ort, wo wir allein sind, und ruht ein wenig aus." Dass wir diese Einladung und Aufforderung Jesu in unserem Leben immer wieder neu hören und annehmen wünscht Ihnen von Herzen

Ihr

Hans-Georg Platschek

Haw-Georg Pabelet

Dompfarrer

Wir gratulieren...

zum 65. Geburtstag Erzbischof Reinhard Kardinal Marx

Unser Erzbischof Reinhard Kardinal Marx konnte am 21. September, dem Fest des hl. Matthäus, Apostel und Evangelist, seinen 65. Geburtstag feiern. Im Namen der Dompfarrei und aller, die hier ihren Glauben leben, aber auch ganz persönlich, darf ich



ihm herzlich gratulieren, ihm Gesundheit und Wohlergehen für viele weitere Jahre wünschen und Gottes Segen für sein Wirken.

Dompfarrer Hans-Georg Platschek

Das priesterliche Wirken steht im Dienst an der Kirche und damit an der Gemeinschaft der Glaubenden. Deshalb ist es mir eine große Freude, dem ehemaligen Erzbischof, Kardinal em. Wetter, und zwei Mitgliedern des Domkapitels im Namen der Dompfarrei zu ihren Priesterjubiläen zu gratulieren:



Zum 65. Priesterjubiläum

Hwst. Herrn Erzbischof em. Friedrich Kardinal Wetter, geweiht am 10.10.1953 in Rom, Erzbischof von München und Freising von 1982 bis 2008. Zu diesem Anlass findet am Sonntag, 14.10.2018 um 10 Uhr eine feierliche Bischofsmesse im Dom statt,

sowie

ebenfalls zum 65. Priesterjubiläum Herrn Apost. Protonotar, Dr. Gerhard Gruber, geweiht am 10.10.1953 in Rom, Domdekan i.R. und ehemaliger Generalvikar



zum 50. Priesterjubiläum Herrn Prälat Dr. Wolfgang Schwab, geweiht am 29.06.1963, Domkapitular i.R. und ehemaliger Leiter des Referats Personal im Erzb. Ordinariat,



und ebenso zum 30. Priesterjubiläum



Hwst. Herrn Weihbischof Wolfgang Bischof, geweiht am 02.07.1988, Weihbischof für die Region Süd.

In Dankbarkeit wünsche ich auch im Namen der Dompfarrei weiterhin Freude in ihrem Dienst an Gott und den Menschen.

Dompfarrer Hans-Georg Platschek

Weitere Glückwünsche und Gratulationen

Am 12. Mai durfte Msgr. Dieter Olbrich **seinen** 60. Geburtstag **feiern.**

Über viele Jahre hinweg war Msgr. Olbrich Stiftungsdirektor des Studienseminars Albertinum und ist nunmehr Präses der sudetendeutschen Katholiken und geistlicher Beirat der Ackermann-Gemeinde in München. Besonders auch mit den Menschen ist er eng verbunden, die im Dom Gottesdienst feiern und durch sein Wort in der Predigt oder im Beichtstuhl ermutigt, gestärkt oder versöhnt werden.

Wir wünschen ihm zu seinem runden Geburtstag alles Gute, Gesundheit und weiterhin viel Freude auf Gottes Wegen!

Herrn Pfarrer Peter Dermendjin wünschen wir zu seinem 80. Geburtstag alles Gute, vor allem Gesundheit und Gottes reichen Segen. Ad multos annos!

25 Jahre Mesner am Dom

Herr Gerhard Bruckner gehört zu den vertrauten "Gesichtern" am Münchner Dom. Dort ist er seit genau 25 Jahren als Mesner tätig und

sorgt mit seinem Mesnerkollegen Michael
Hüttinger dafür, dass
für die Feier der Gottesdienste alles bestens
vorbereitet ist. Für die
zahlreichen Gottesdienste und liturgischen Feiern braucht
es viel Geschick und
Organisationstalent.

Beides besitzt der gebürtige Passauer, der sich "niemals hat



Dankurkunde vom Erzbischof Kardinal Marx für 25 Jahre Berufsjahre als Mesner am Dom (Bild v.re.n.li.): Dompfarrer H.-G. Platschek, Dommesner G. Bruckner, ehem. Verw.leiterin B. Ismair, Domzeremoniar B. Stürber

träumen lassen, beruflich einmal die Möglichkeit zu bekommen, als Dommesner in einer so bedeutenden Kathedralkirche zu arbeiten." Sein Beruf macht ihm Freude und das spüren nicht nur die Bischöfe und Priester, denen er beim Ankleiden der Messgewänder behilflich ist, sondern auch die Mitarbeiter und Gottesdienstbesucher. Erzbischof Reinhard Kardinal Marx gratulierte dem Jubilar nach dem Ostersonntagsgottesdienst in der Sakristei, genau an dem Tag und Ort, an dem vor 25 Jahren sein Dienst begann.

Die Dompfarrei wünscht Herrn Gerhard Bruckner alles Gute, viel Freude und Gottes Segen!

Herr Theodor Bäuerlein durfte bereits am 17. Juni seinen 60. Geburtstag feiern.

Seit genau drei Jahren ist Herr Bäuerlein nunmehr hauptberuflich Domaufseher. Dem freundlichen Herrn ist es eine Freude, den Besuchern des Doms dabei zu helfen, sich in dieser großen Kirche zurechtzufinden. Während der Gottesdienste trägt er Sorge, dass diese schön gefeiert werden können. Bei seinen vielen Wegen im Dom verliert er sich ab und zu auch mal ganz gerne in der Chorscheitelkapelle – natürlich nur für einen Augenblick. Dort



nämlich sitzt auf einem Epitaph ein kleiner Engel, der ihn besonders anspricht.

Wir dürfen Herrn Bäuerlein zu seinem runden Geburtstag herzlich gratulieren, ihm viel Freude mit seiner Familie und seinem Dienst am Dom, sowie Gottes Segen wünschen!

Diakon Scheidl

Vorstellung eines neuen Domaufsehers

- "Entschuldigen Sie, bitte. Darf ich Ihnen eine Frage stellen?"
- "Gerne, wie kann ich Ihnen helfen?"
- "Wo befindet sich der Teufelstritt?"
- "Wann wurde diese Kirche gebaut und wie ist der Name?" Diese Fragen werden uns Domaufsichten fast täglich gestellt.



Seit dem 01.04.2018 arbeite ich im Dom zu Unserer Lieben Frau als Domaufsicht. Mein Name ist Franz Josef Lausser. 1960 bin ich in einem kleinen Dorf im bayerischen Wald geboren und aufgewachsen. Schon sehr früh wurde ich mit der katholischen Kirche vertraut gemacht.

Ich war Ministrant und schloss mich im jugendlichen Alter der Katholischen Landjugendbewegung an, bei der ich jahrelang Vorstand war. Die Kirche war mein ständiger Wegbegleiter. So kam ich letztendlich zu der Stelle als Domaufsicht.

Ich freue mich jeden Tag, wenn ich Gästen etwas über unseren Dom erzählen und den Menschen unsere schöne Kirche näherbringen kann. Natürlich gibt es eine Vielzahl von Touristen, die nur fotografieren wollen und eben mal "schnell reinschauen". Dann gibt es aber auch Besucher von jung bis alt, jeglicher Nationen, die wirklich Interesse am Bauwerk und den Kunstwerken haben. Das macht unsere Arbeit interessant, und es ist schön zu sehen, wenn sich die Besucher freuen. Manche bekommen sogar leuchtende Augen, wenn man über Details spricht. Da kann es sich schon mal ergeben, dass aus einer kurzen Frage ein Gespräch über Glaube und Kirche entsteht.

Natürlich sorgen wir auch für einen reibungslosen Ablauf der Liturgie und für die Sicherheit im Dom. Der Umgang mit Menschen aus aller Herren Länder macht schon Spaß, auch wenn die Besucher manchmal sehr anstrengend sind.

Und einmal die Hand aufs Herz: wer hat denn schon einen so schönen Arbeitsplatz?

Franz Josef Lausser



Zum Gedenken an Maria Winkler

Es ging so schnell, dass es viele kaum mitbekommen haben – als Maria Winkler am 2. Juli nach kurzer, aber sehr schwerer Krankheit mit nur 62 Jahren starb, war sie noch wenige Wochen vorher im Dom als Lektorin zu sehen und zu hören gewesen,

in ihrer gewohnten, auf wunderbare Weise niemals zu Ende gehenden Jugendlichkeit und ihrer stets eindrucksvollen Art des Vortragens.

Schon als Kind in der Dompfarrei aufgewachsen, hat sie das Gemeindeleben unserer Pfarrei über viele Jahrzehnte maßgeblich mitgestaltet und mitgetragen. Als Jugendleiterin, später als Pfarrgemeinderätin, acht Jahre lang auch als Vorsitzende des Pfarrgemeinderats, nicht zuletzt auch ganz prägend als Lektorin in der Domliturgie. Maria Winkler war nicht nur eine Lektorin am Dom, sie war – im Grunde seit sie diesen Dienst ausübte und bis zuletzt - die Lektorin am Dom schlechthin. Neuen Lektorinnen und Lektoren musste man eigentlich nur sagen: "Hör genau hin, wie Maria Winkler es macht!" Und es verstand sich darum wirklich ganz von selbst, dass Maria Winkler nicht nur bei den regelmäßigen Sonntagsgottesdiensten, sondern auch bei allen großen kirchlichen Ereignissen - bis hin zum Besuch von Papst Benedikt XVI. im Dom 2006 – zum Einsatz kam. So hat Maria Winkler nicht nur der Gottesdienstgemeinde im Liebfrauendom, sondern auch dem Dom weit darüber hinaus - für die ganze Stadt München, zum Beispiel bei Stadtmaiandachten und der großen Münchner Fronleichnamsprozession, und sogar für die ganze Erzdiözese (bei verschiedenen Weihegottesdiensten) - für viele Jahre ein sympathisches Gesicht und eine ebenso unverwechselbare wie kompetente Sprechstimme gegeben.

Aber nicht allein dafür, sondern darüber hinaus vor allem für ihre stets offene und freundliche Art, auf alle Menschen zuzugehen und mit ihnen ins Gespräch zu kommen, verdankt ihr die Dompfarrei unglaublich viel. Bleiben wir ihr im Gebet so verbunden, wie sie es ihr Leben lang der Dompfarrei war!

Dr. Thomas Steinherr

Mit großer Anteilnahme nahmen beim Requiem, das Domkapitular Monsignore Thomas Schlichting in der Abteikirche St. Bonifaz am Samstag 16. Juli zelebrierte, auch Mitglieder der Dompfarrei, des Pfarrgemeinderates sowie weitere Seelsorger Abschied von Maria Winkler. Da für einige Angehörige der Dompfarrei die Teilnahme am Gottesdienst nicht möglich war, kann auf Wunsch ein Exemplar der Predigt, die Msgr. Thomas Schlichting freundlicherweise zur Verfügung gestellt hat, im Dompfarramt erfragt werden. Bei Interesse nehmen Sie bitte Kontakt mit dem Dompfarramt auf.

Omnibuswallfahrt nach Altötting

Wie schon seit vielen Jahren fährt die Herz-Mariä Bruderschaft zusammen mit der Dompfarrei nach Altötting. In diesem Jahr fahren wir am

Samstag, 20. Oktober 2018

Abfahrt 8 Uhr vor der Dreifaltig-

Ankunft in München ca. 18 Uhr.

keitskirche.



Anmeldung bis Dienstag, 16. Oktober 2018, im Dompfarramt unter der Telefonnummer: 089/290082-0.

Kirchweihnachmittag der älteren Generation am Donnerstag, 25. Oktober, 14.30 – 16.30 Uhr

Im Dompfarrsaal erwarten wir Sie zu Kaffee und Kuchen und der ein oder anderen Überraschung! Wir freuen uns auf viele Teilnehmer! Anmeldung bis Montag, 22. Oktober 2018, im Dompfarramt unter der Telefonnummer: 089/290082-0.

Senioren-Ausflug nach Sandizell

Am 7. Juni 2018 war es wieder soweit: zahlreich waren die Senioren der Dompfarrei der Einladung zu einem Ausflug nach Sandizell bei Schrobenhausen gefolgt und erschienen bei herrlichem Wetter pünkt-

lich um 13:00 Uhr vor der Dreifaltigkeitskirche. Allerdings wussten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer vor der Abfahrt nicht, dass neben dem Ziel Sandizell, noch ein "geheim" gehaltenes Zwischenziel auf dem Programm stand. Für die Ausflügler war es schon ein wenig "eine Fahrt ins Blaue", doch mit etwas Gottvertrauen ließen sich kleinere Unwägbarkeiten leichter meistern.

Für alle war es dann eine umso größere Überraschung, als der Bus zuerst an dem Wallfahrtsort Maria Birnbaum Halt machte. Der Weg aus dem Bus führte zunächst in die benachbarte Gartenwirtschaft, wo duf-

tender Kaffee und Kuchen die Senioren in Empfang nahm. Nach die-Stärkung ser führte uns der dort ansässige Pfarrer. ein Mitglied des Deutschordens. durch die schöne Wallfahrtskirche.



Die Wallfahrtskirche zu "Unserer Lieben Frau im Birnbaum" liegt in Sielenbach und ist der *Mutter Gottes von den sieben Schmerzen* gewidmet. Das Gnadenbild der Kirche - eine Pietà, die um das Jahr 1600 geschnitzt und im 30jährigen Krieg von den Schweden stark entstellt wurde - wurde später in die Nische eines Birnbaums hineingestellt.

Weiter ging es mit dem Bus über das bekannte Schrobenhausener

Spargelland. In Sandizell besichtigten wir die Kirche St. Peter. Der Mesner führte uns auf sehr lebendige wie ausführliche Weise durch seine Kirche, die, wie er uns berichtet hat, am 22. Februar, dem Fest "Stuhl Petri" ihr Patrozinium feiert. Es ist eine wirklich sehenswerte Kirche — bekannt auch als



Asamkirche, denn der Künstler Egid Quirin Asam aus München schuf

in dieser Kirche einen wunderschönen Hochaltar. Den Betrachter des Hochaltares beeindruckt vor allem die imposante Figur des Heiligen Petrus auf seiner Kathedra.

Es war ein wirklich herzerfrischender Ausflug: die schönen Kirchen, die Gemeinschaft der Senioren, die Gespräche untereinander... Wir alle sind Gott dafür dankbar und konnten auf der Heimfahrt nach München nicht anders, als Ihm ein Loblied zu singen.

Sr. Rossana Sollai

Firmung im Dom

Zehn junge Christen aus der Pfarrei St. Peter und der Dompfarrei haben am Freitag, 20. Juli von Weihbischof Rupert Graf zu Stolberg im Dom das Sakrament der Firmung empfangen. In seiner Ansprache erinnerte der Firmspender die Jugendlichen daran, dass der Heilige Geist



eine Kraft ist, die Menschen, die sich ihm anvertrauen, zum Ziel führen und lenken will. Etwas Vergleichbares lässt sich beim autonomen Fahren erkennen: eine künstliche "Intelligenz", die das Fahrzeug sicher zum Ziel einer Fahrt oder Reise bringen soll. Er wünsche den Firmlingen den Heiligen Geist als sicheren Begleiter und Wegweiser auf ihrem Lebensweg.

Die Jugendlichen hatten sich seit Anfang April auf die Firmung in Gruppenstunden mit Themen des Glaubens, in Gottesdiensten mit der Dompfarrei sowie in der Teilnahme an Workshops bei der Bahnhofsmission und beim Bennofest vorbereitet. Die Firmvorbereitung endete mit einem Wochenende in Benediktbeuern vom 6. bis 8. Juli, das sich zudem wichtigen Themen wie "Schuld und Versöhnung" und "Zeichen und Symbole in der Firmung" widmete.



Die Dompfarrei freut sich über die Bereitschaft dieser jungen Katholiken, ihren künftigen Weg mit Gott gehen zu wollen. Wir dürfen die Gefirmten in unserem Gebet begleiten und für ihre Zukunft alles Gute wünschen!

Diakon Matthias Scheidl

Chorfestival der Pueri Cantores in Barcelona

Am 11. Juli machten sich 84 junge Sängerinnen und Sänger der Münchner Dommusik mit dem Flugzeug auf zum 42. Internationalen Chorfestival der Pueri Cantores nach Barcelona, das diesmal unter dem Motto "Vos estis lux mundi – Ihr seid das Licht der Welt" stand.

Die Mitglieder der Domsingknaben, der Mädchenkantorei und der Jungen Domkantorei samt Betreuern fieberten dem Ereignis seit Monaten entgegen. Entsprechend intensiv fiel auch die Vorbereitung in den Proben aus, in denen die Kinder und Jugendlichen das Repertoire des Festivalchorbuches mit ihrem Chorleiter Benedikt Celler einstudierten. In Barcelona angekommen, erwartete die Münchner bei heißen Temperaturen ein dicht gedrängter Terminplan.

Nach der abendlichen Eröffnungsveranstaltung mit anschließendem **Besuch** der Wasserspiele gab es zweiten Tag einen deutschen Nationalgottesdienst, den der Münchner Diözesanpräses von Pueri Cantores, Pfarrvikar Manuel Kleinhans, zelebrierte. Nach einem hervorragenden Mittagessen Hafen verteilten sich die Chöre in alle Himmelsrichtungen zu den Sternkon-Die Münchner zerten. Dommusik fuhr in die alte Bischofsstadt **Tarragona** und präsentierte in der dortigen Pfarrkirche San Joan Baptista ihr ca. 45minütiges Konzertpro-



gramm. Unter den Gästen befand sich der Erzbischof von Tarragona und Primas von Spanien, Jaume Pujol Balcells. Der nächste Tag stand im Zeichen einer Gesamtprobe mit allen knapp 4000 Teilnehmern und der Fahrt nach Montserrat, einer in den Bergen gelegenen Benediktinerabtei, die als eine der wichtigsten Glaubensstätten Kataloniens gilt. Dort feierte man vor beeindruckender Kulisse mit dem Abt ein Friedensgebet.

Endlich gab es am darauffolgenden Tag die Möglichkeit, die weltberühmte, von Antonio Gaudi erbaute Basilika Sagrada Família zu besichtigen und dort am Abend das Galakonzert zu besuchen. Die freie Zeit am Nachmittag wurde mit diversen Aktivitäten wie Strandbesuch, Besichtigung des Fußballstadions des FC Barcelona oder Bummeln in der Innenstadt gefüllt.

Nach einem beeindruckenden Abschlussgottesdienst am Sonntag in der Sagrada Família, der von Erzbischof Juan José Kardinal Omella Omella zelebriert wurde und bei dem man noch einmal die geprobten Stücke zum Besten gab, ging es auf den Heimweg nach München, erfüllt von den Eindrücken der vergangenen Tage, vom gemeinsam von Chören aus aller Welt besungenen Glauben, von den Schönheiten der Stadt und der Chorgemeinschaft.

Benedikt Celler





30. August - 150. Geburtstag von Domorganist Josef Schmid (1868 – 1945)

Im 150. Jahr seiner Geburt brachte die Münchner Dommusik einige Werke des früheren Domorganisten Josef Schmid zu Gehör. Zu den erfreulichen Ereignissen in seinem 150. Jubiläumsjahr zählt die Wiederauffindung seines als verschollen gegoltenen Orgelkonzertes für Orgel und großes Orchester sowie seiner beiden Opern "Die Schildbürger" und "Die goldene Hand". Mit

dem Namen "Josef Schmid" verbindet man heute als allererstes den zweiten Münchner Bürgermeister. Dass in der ersten Hälfte des vergangenen Jahrhunderts ein Mann gleichen Namens eine der prägendsten Musikerpersönlichkeiten der Stadt, insbesondere der Kirchenmusik verkörperte, ist heute weitaus vergessen. Über 43 Jahre wirkte Josef Schmid (ab 1918 Königlicher Musikdirektor) als Domorganist in München, das er zeitlebens trotz mancher Angebote kaum verlassen hat.

Seine Tätigkeit wurde durch die Zerstörung des Domes und seiner damals erst acht Jahre alten Orgel beendet. In all den Kriegswirren endete Schmids Leben ein Jahr später am 10. Juli 1945. Geboren wurde Schmid als zweites von insgesamt drei Geschwistern am 30. August 1868. Dieses 150. Anniversarium nahm sich die Münchner Dommusik zu Herzen, um einen ihrer profiliertesten Ahnen zu würdigen. So erklangen bereits beim "Aschermittwochsgottesdienst der Künstler" drei Sätze aus seiner achtstimmigen dorischen a Cappella Messe "Missa Gaudeamus". Zu Ostern wurde neu einstudiert seine



Festmesse in C für Chor, großes Orchester und Orgel Op. 32 und sein Osteroffertorium "Terra tremuit". Im Juli wurde seine Missa "Pax vobis" Op. 78 für Chor und Orgel wiederholt. Aus der Vielzahl seiner Orgelwerke waren eine Auswahl bei den sommerlichen Orgelkonzerten zu hören; u.a. seine Legende für Orgel "St. Bonifacius" aus dem Jahr 1892. Zu St. Bonifaz in München hegte Schmid durch seine frühen, kindlichen kirchenmusikalischen Erfahrungen zusammen mit der Mutter und seinen Geschwistern eine Verbindung. Schmid studierte bei Josef Rheinberger (Komposition), Ludwig Thuille (Theorie) und Otto Hieber (Orgel). Er hinterließ ein äußerst reichhaltiges Œuvre, das alle musikalischen Gattungen einschließt und an die 400 Werke zählt. Sein bestehender Nachlass befindet sich heute im Archiv der Münchner Dommusik und der weitaus größere Teil in der Musikabteilung der Bayerischen Staatsbibliothek. Widmungen seiner Werke an führende Musikerpersönlichkeiten wie Reger, Riemann, Straube in Leipzig, Guilmant in Paris u.a. bezeugen durchaus seine Eingebundenheit in das weltläufige zeitgenössische Musikleben. Schon in jungen Jahren war Schmid als Konzertorganist im Kaim-Saal, der späteren Tonhalle, tätig. In kinderlos gebliebener Ehe war Schmid seit 1910 mit der bekannten Harfenistin Pauline Beecke verheiratet. Schmid wirkte sehr erfolgreich als begehrter Klavierbegleiter und scharte sämtliche damaligen Sangesgrößen um sich. Auch als Chorleiter hatte Schmid in München einen Namen: er leitete den Akademischen Gesangsverein und den Männergesangsverein "Liederhort". Da er als Domorganist so schlecht bezahlt wurde, musste er, um überleben zu können, Orgeldienste auf Münchner Friedhöfen und ab 1930 am neu eröffneten Krematorium am Ostfriedhof übernehmen. Wie der Nachfolger Schmids, Heinrich Wismeyer dem Verfasser dieser Zeilen noch mündlich mitteilte, sei Schmid nach Kriegsende regelrecht verhungert. Gegen Ende des Jahres wird eine CD mit Live-Mitschnitten aus dem Münchner Dom erscheinen und so ein kleines Spektrum seines Schaffens hörbar machen.

Hans Leitner

Herzliche Einladung zu Dom. Stationen

Im Oktober und November begegnen uns im Dom einige sehr interessante und für die Kirchengeschichte bedeutsame Gestalten, deren Leben und Wirken im Ruf der Heiligkeit stehen.

Besonders wollen wir auf ein Angebot von Dom. Stationen hinweisen, das das Leben und Wirken des ehemaligen Erzbischofs von München und Freising, Kardinal Wendel, in den Blick nimmt. Herr Dr. Stephan Mokry wird bei einer kleinen Führung diesen ersten Bischof des Nachkriegs-München vorstellen.

Dienstag, 16.10. um 16.15 Uhr Samstag, 3.11. um 16.15 UhrMittwoch, 14.11. um 18.15 Uhr!

Donnerstag, 15.11. um 16.15 Uhr

Hl. Hedwig von Andechs Sel. Rupert Mayer Kardinal Wendel (Dauer: ca. 30 Minuten) Hl. Marinus und hl. Anianus

Treffpunkt ist jeweils unter der Orgelempore! Die Führungen sind kostenlos und dauern, wenn nicht anders angegeben etwa 15 Minuten.

Diakon Scheidl



>>> Gott ist uns Zuflucht und Stärke <<



Psalm 46



missio – Ludwig Missionsverein KdöR Pettenkoferstraße 26-28, 80336 München Tel.: 089/51 62-0, E-Mail: info@missio.de

www.missio.com



Unsere Termine im Herbst 2018

06. Oktober	9.00 Uhr	Weihe der ständigen Diakone Erzbischof Reinhard Kardinal Marx
07. Oktober	10.00 Uhr	Ehepaarsegnung "Einander anvertraut- Danken für viele Ehejahre" Erzbischof Reinhard Kardinal Marx (Die Messe um 12 Uhr entfällt!)
13. Oktober	19.00 Uhr	Rosenkranzgebet an der Mariensäule Weihbischof Rupert Graf zu Stolberg betet den "Freudenreichen Rosenkranz" (bei schlechter Witterung Rosenkranzgebet im Dom)
14. Oktober	10.00 Uhr	Feierliche Bischofsmesse mit Feier des 65. jährigen Priesterjubiläums von Erzbischof em. Friedrich Kardinal Wetter in Konzelebration mit Domdekan i.R. Apostoli- schem Protonotar Dr. Gerhard Gruber (65jähriges Priesterjubiläum), P. Vitus Seibel SJ (65jähriges Priesterjubiläum) und Pfarrer i. R. Robert Berger (70jähriges Priesterjubiläum)
20. Oktober	08.00 Uhr	Omnibuswallfahrt nach Altötting (Anmeldung im Dompfarramt erbeten)
25. Oktober	14.30 Uhr	Kirchweihnachmittag der Senioren im Pfarrsaal (Anmeldung im Dompfarramt erbeten)
ab 28. Oktober		Mit Beginn der Winterzeit Domöffnung täglich von $7.30 - 20.00$ Uhr
1. November	10.00 Uhr	Pontifikalamt zum Fest Allerheiligen Dompropst Weihbischof Bernhard Haßlberger
2. November	17.30 Uhr	Pontifikalrequiem für die verstorbenen Erzbischöfe und Bischöfe der Diözese Erzbischof Reinhard Kardinal Marx

3. November	08.00 Uhr	Requiem für die verstorbenen Mitglieder des Domkapitels <i>(Krypta)</i> Domdekan Lorenz Wolf
8. November	17.30 Uhr	Requiem für die Verstorbenen und Gefallenen der Dompfarrei und die verstorbenen Mitglieder der Herz-Mariä-Bruderschaft
11. November	17.00 Uhr	Konzert der Dommusik
24. November	10.00 Uhr	Korbiniansfest in Freising
25. November	10.00 Uhr	Festgottesdienst zum Hochfest Christkönig
30. November	19.30 Uhr	Nacht der Lichter, mit Liedern und Texten aus Taizé
1. Dezember	16.30 Uhr	Feierliche Vesper zum Beginn der Adventszeit, mit Segnung der Adventskränze (Rosenkranzgebet um 17.00 Uhr entfällt!)

Änderungen vorbehalten!

Impressum

Metropolitanpfarrei - Zu Unserer Lieben Frau Frauenplatz 12, 80331 München, Tel. 089/290082-0, Fax 089/290082-50 E-Mail: dompfarramt@muenchner-dom.de - Homepage: www.muenchner-dom.de

Öffnungszeiten des Pfarrbüros: Montag bis Donnerstag 8.30 – 12.30 und 14.30 – 16.30 Uhr, Freitag 8.30 – 12.30 Uhr

Dommusik: Domkapellmeisterin Lucia Hilz, Frauenplatz 15, 80331 München, Tel. 290082-40 Domorganist: Domvikar Hans Leitner, Frauenplatz 12, 80331 München, Tel. 290082-0

V.i.S.d.P. Domkapitular Hans-Georg Platschek, Dompfarrer

DomkonzertFranz Schubert:Messe As-dur

Josef Schmid: Offertorium "Terra tremuit" Zwei Präludien Op. 55

Silke Evers, Sopran
Regine Jurda, Alt
Richard Resch, Tenor
Christian Hilz, Bass
Domchor München
Junge Domkantorei München
Münchner Domorchester
Hans Leitner, Orgel



Leitung: Lucia Hilz

Münchner Dommusik

Karten von 6 bis 25 Euro im Vorverkauf bei München Ticket (Telefon 089/54818181 oder www.muenchenticket.de) sowie bei den bekannten Vorverkaufsstellen, Restkarten an der Abendkasse ab 16 Uhr